

WDR

FUNKHAUS  
ORCHESTER

UTE LEMPER –  
BERLINER  
LICHTER

FR 3. MAI 2024  
MO 6. MAI 2024  
DI 7. MAI 2024  
MI 8. MAI 2024

GROSSE KUNST.  
GROSSE UNTERHALTUNG!

Wir sind deins.  
ARD 

# UTE LEMPER – BERLINER LICHTER

FR 3. MAI 2024 / 20.00 UHR

KÖLN, FUNKHAUS WALLRAFPLATZ

MO 6. MAI 2024 / 19.30 UHR

DUISBURG, PHILHARMONIE MERCATORHALLE

DI 7. MAI 2024 / 19.30 UHR

COESFELD, KONZERT THEATER

MI 8. MAI 2024 / 19.00 UHR

LEVERKUSEN, ERHOLUNGSHAUS

Gerhard Mohr /

Arr.: Siegfried Ulbrich, Ingo Luis

**Orient Express**

**Weimar-Suite**

Arr.: Manfred Honetschläger

Friedrich Hollaender

**Wenn ich mir was**

**wünschen dürfte**

Kurt Weill

**Berlin im Licht**

Mischa Spoliansky

**Alles Schwindel**

Leonello Casucci

**Gigolo**

Kurt Schwabach

**Das lila Lied**

Friedrich Hollaender

**Raus mit den Männern**

George Gershwin

**The Man I Love**

Friedrich Hollaender

**Münchhausen**

Viktor Ullman

**Margaritkelech**

Kurt Weill

**Salomon-Song**

Kurt Weill

**Mack the Knife**

Paul Abraham

Großes Potpourri aus:

**Viktorja und ihr Husar**

Hanns Eisler /

Arr.: Mark Lambert

**Die Ballade vom Wasserrad** \*

**Der Graben** °

**Über den Selbstmord /**

**Die Maske des Bösen** \*

**Ballade von der Judenhure** \*

**Marie Sanders** \*

Tom Tykwer, Mario Kamien,

Nikko Weidemann /

Arr.: Max Knoth

**Zu Asche, zu Staub**

aus: Babylon Berlin

Kurt Weill / Arr.: Robert Ziegler

**Der Song Song von Mandaley** \*

\* Text: Bertolt Brecht

° Text: Kurt Tucholsky

**Ute Lemper** Gesang

**WDR Funkhausorchester**

**Enrico Delamboye** Leitung

PAUSE

LIVESTREAM

**WDR 3**

MO 3. Juni 2024 / 20.04 Uhr

**WDR 3 KONZERTPLAYER**

Ab DI 4. Juni 2024 für 30 Tage

# EIN WELTSTAR AUS DEUTSCHLAND

Berlin 1984 – das war für die 21-jährige Ute Lemper die Stadt der inneren Befreiung. »Ich atmete durch«, liest man in ihrer ersten Autobiografie »Unzensiert«: »Berlin war eine Stadt der unverblühten Wahrheit«. Ein Jahr lang hatte sie sich zuvor im verblühten Wien durch Andrew Lloyd Webbers Musical »Cats« gesungen und getanzt, dabei erstmals die körperlichen Torturen und seelischen Schmerzen im Showgeschäft erfahren. Dagegen war das geteilte Berlin eine Stadt, in der sie zu sich selbst kam. »In Berlin fand ich eine Ansammlung von Paradiesvögeln, von verlorenen, aufsässigen Träumern, die nicht dazugehören wollten. Das gefiel mir ...«

Es musste ihr gefallen, denn Berlin war das krasse Gegenteil ihrer eigenen Herkunft aus einem erzkatholischen Haushalt im westfälischen Münster. Vor allem die Mutter lehnte die inneren Bedürfnisse des »rebellischen Kindes« ab, als das sich Ute Lemper immer gesehen hat. Am Ende hat die Jugend in der geistig und körperlich verklemmten Nachkriegsgesellschaft ihr Verhältnis zu Deutschland nachhaltig verstört: In Paris, London oder New York (wo sie seit 1998 lebt) hat sich Ute Lemper stets wohler gefühlt als in der Heimat, mit ihren vier Kindern spricht sie Englisch. Und auch ihr Engagement für die Musik von Holocaust-Opfern (im Programm »Songs For Eternity«) oder für die vibrierende jüdische Musikszene im Berlin der zwanziger Jahre von Paul Abraham über Friedrich Hollaender bis zu ihrem Lieblingskomponisten Kurt Weill könnte man als ganz persönliche Auseinandersetzung mit deutscher Vergangenheit und Schuld sehen.

Als *Role Model* für diese Auseinandersetzung diente ihr eine Frau, die als Inbegriff der schönen, geheimnisvollen Deutschen Karriere machte und nach der Emigration von ihren Landsleuten angefeindet wurde: die Berlinerin Marlene Dietrich. Noch 2020 hat Ute Lemper ihr im Abend »Rendezvous mit Marlene« ein Denkmal gesetzt. Der Vergleich mit der Dietrich gehört bis heute zu den schnell gezückten, aber auch gefährlichen Vergleichen, die der grandiosen Vielseitigkeit von Ute Lemper nicht gerecht werden. In Musicals wie »Cabaret« oder »Chicago« hat sie das Publikum von Paris bis Las Vegas durch ihre Perfektion und Intensität hingekissen, sie ist mit dem Tanztheater Pina Bausch aufgetreten, hat auf der Leinwand die letzten Tage der Königin Marie-Antoinette



(und viele andere Rollen) gespielt und mit Wynton Marsalis, Michael Nyman und dem Avantgarde-Komponisten Luciano Berio konzertiert.

Vor allem aber liebt Ute Lemper die »kleine Form«: die frechen Berliner Kabarett-Schlager von Friedrich Hollaender und Kurt Weill, die bissigen Polit-Songs von Hanns Eisler, melancholische Tangos von Astor Piazzolla, Texte des »dirty poet« Charles Bukowski (die sie selbst zusammen mit ihrem Mann Todd Turkisher vertont hat) oder neue Balladen von Elvis Costello und Tom Waits. Hier kann sie das Publikum direkt packen, mit ihrer suggestiven Erscheinung und ihrer wandlungsfähigen, beschwörenden Stimme, mit der sie jedes Wort abwägt und zum Leuchten bringt.

Sechzig Jahre alt ist Ute Lemper heute. In ihrem jüngsten Buch »Die Zeitreisende« verschweigt sie nicht, dass sie die Jahrzehnte im Showbiz heute in den Gelenken spürt, dass sie bejubelt und geliebt, aber auch ausgenutzt und niedergeschrieben wurde. Der Weg zum Weltstar war steinig, aber sie ist ihn gegangen mit Grandezza und ihren bekannten Tugenden: Können, Perfektionismus, Disziplin und der Sehnsucht nach dem erfüllten Moment. »Es gibt Augenblicke«, schreibt sie, »in denen ich die Zeit anhalten möchte, da sie viel zu schnell vergeht. Für einen kurzen Moment, im Einklang mit dem Sein und seinen Klängen, steht die Zeit manchmal still. Der Moment ist sofort Erinnerung und Ewigkeit in einem.«

*Michael Struck-Schloen*



### WDR FUNKHAUSORCHESTER

- \ leidenschaftlicher Grenzüberschreiter im Bereich Musical, unterhaltende Musik, Film- und Computerspielmusik oder Operette
- \ Botschafter für große Unterhaltung und Netzwerker über den Tellerrand hinaus – Musikgrößen wie Till Brönner, Max Mutzke, Tom Gaebel, The Manhattan Transfer oder Hauschka sind regelmäßig zu Gast, auch Künstler:innen aus anderen Genres wie Eckart von Hirschhausen oder Carolin Kebekus
- \ gastiert in ganz NRW und bei internationalen Musikfestspielen



### ENRICO DELAMBOYE

- \ 1977 als Sohn niederländischer Eltern in Wiesbaden geboren
- \ seit der Saison 2018/19 Erster Gastdirigent des WDR Funkhausorchesters
- \ Studium am Conservatorium Maastricht: Klavier bei Joop Celis und Orchesterdirigieren bei Jan Stulen
- \ ab 2000 Kapellmeister in Wiesbaden, Mainz, Wuppertal und Köln
- \ 2007 – 2014 Dozent für Orchesterdirigieren am Conservatorium Maastricht
- \ 2009 – 2019 Chefdirigent am Theater Koblenz
- \ breit gefächertes Repertoire von Oper und Sinfonik über geistliche Werke bis hin zu Musical und Pop
- \ gastiert an Häusern wie der Komischen Oper Berlin, der Wiener Volksoper, dem Teatro Nacional de Lisboa, dem Theater Bonn, der Opera Zuid oder der Zomeropera Alden Biesen

## VORSCHAU

---

FR 17. MAI 2024

KÖLN, FUNKHAUS WALLRAFPLATZ / 20.00 UHR

### ALLES WALZER!

**WDR Funkhausorchester**

Alfred Eschwé Leitung

Daniel Finkernagel/WDR 3 Moderation

## DIGITAL-HIGHLIGHT

---



Lust auf mehr 1920er-Flair? Ziehen Sie schon mal Ihr Flapper Dress oder Ihren feinsten Hosenanzug an – den Hunger nach Vintage stillen wir mit »Zu Asche, zu Staub«, dem Titelsong zur deutschen Erfolgsserie »Babylon Berlin«.

---

[wdr-funkhausorchester.de](http://wdr-funkhausorchester.de)

[youtube.com/wdrklassik](https://youtube.com/wdrklassik)

[wdr.de/k/wfonewsletter](https://wdr.de/k/wfonewsletter)

[facebook.com/wdrfunkhausorchester](https://facebook.com/wdrfunkhausorchester)

## IMPRESSUM

---

### Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hauptabteilung Orchester und Chor  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### Redaktion

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

### Redaktion und Produktion des Konzerts

Corinna Rottschy, Managerin

**April 2024**

Änderungen vorbehalten

## BILDNACHWEIS

---

**Titel:** Ute Lemper © Max Mara

**Seite 4:** Ute Lemper © Lucas Allen

**Seite 5:** WDR Funkhausorchester  
© WDR/Detlef Overmann; Enrico  
Delamboye © WDR/Claus Langer

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.